

Presseinformation 20/2023

Die Wärmewende darf nicht scheitern!

Der rheinland-pfälzische Klimaschutzbericht weist bereits jetzt schon eine durchschnittliche Erwärmung von 1,6 Grad Celsius seit dem 19. Jahrhundert aus. Diese beunruhigende Tendenz zeigt auf, dass Rheinland-Pfalz vom beginnenden Klimawandel besonders hart betroffen werde, so der Verband für Wirtschaft und Umwelt sowie der Landesverband Solarenergie in einer gemeinsamen Erklärung.

Diese Tendenz bedeute auch, dass die notwendigen Umstellungen bei der Heizungsenergie nicht weiter verzögert oder gar verhindert werden dürfe. Der Gebäudebereich zähle auf Grund der langfristigen Umsetzungszeiträume mit zu den größten Herausforderungen auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität.

Beunruhigend sei die gegenwärtige Diskussion um eine Verschiebung der Wärmewende sowie eine Scheindiskussion um wasserstoffbetriebene Heizsysteme. Dies führe dazu, dass vermehrt weitere Gasheizungen eingebaut werden und damit in Zukunft große finanzielle Risiken entstehen. Die Subventionen für Gas mit der Absenkung der Mehrwertsteuer auf sieben Prozent, der aufgeschobenen Erhöhung des CO₂-Preises und die Gaspreisbremse sei ein Auslaufmodell. Wer sich heute für klimaschädliche Gasheizungen einsetze, werde sich morgen für weitere Subventionen für fossile Energie bemühen und so den Klimawandel weiter anheizen. Diese kurzsichtige Politik könne aber nicht aufgehen, da die zunehmenden Schäden durch die Wetterextreme die finanziellen Spielräume stark einschränken werden.

Die Verbände empfehlen, dass sich die Landesregierung für eine schnelle Umsetzung des Heizungsgesetzes und begleitend dazu Finanzierungsmodelle durch ISB und KfW einsetze. Zudem müsse der Solarzubau mit weiteren Initiativen unterstützt werden, da dadurch die Energiekosten für die Umweltwärmegewinnung gesenkt werden.